



KOMPETENZZENTRUM FÜR STANDARDS IM BAUWESEN

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) entwickelt gemeinsam mit zahlreichen Fachverbänden Arbeitsmittel für den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes – von der Planung über die Realisierung bis zur Bewirtschaftung. Mit ihrer einheitlichen Systematik und Sprachregelung ermöglichen sie eine klare, eindeutige Leistungsbeschreibung sowie ein effizientes und transparentes Kostenmanagement.

Das bereits 1959 bei der Gründung formulierte Ziel, einen Beitrag zur Rationalisierung und zur besseren Verständigung im Bauwesen zu leisten, ist immer noch aktuell. Gewandelt haben sich die Mittel: Digitale Daten, moderne Webservices und Applikationen mit Statistikfunktionen und interaktiven Diagrammen sowie ein umfangreiches Weiterbildungsangebot ergänzen die ursprünglichen Hefte und Broschüren. Die fortschreitende Digitalisierung bringt zahlreiche Chancen mit sich. Um sie optimal zu nutzen, braucht es einen innovativen Umgang mit den

neuen Herausforderungen. Darum entwickelt CRB die bewährten Standards kontinuierlich weiter. Die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern – Software-Anbietern, Fachleuten aus der Praxis, Schulen und Hochschulen, Fachverbänden und massgebenden Organisationen im In- und Ausland – spielt dabei eine zentrale Rolle.

Transparente Gliederung von Baukosten

Die Kosten eines Bauprojekts können entweder nach Arbeitsgattungen (Bau-

meister, Maler, Elektriker usw.) oder nach Bauteilen und Elementen (Bodenplatte, Aussenwand usw.) gegliedert werden. Dafür stellt CRB den ausführungsorientierten Baukostenplan (BKP) oder die elementbasierten Baukostenpläne eBKP-H und eBKP-T zur Verfügung. Planende, die noch genauere Kosteninformationen erhalten möchten, können die Kostenbestandteile mit der Web-Applikation eBKP-Gate noch feiner aufschlüsseln.

Lesen Sie weiter auf Seite 32

Die CRB-Standards sind in Form von Katalogen und Anwenderhandbüchern sowie als Web-Applikationen und Lizenzen zur Datennutzung in Bauadministrations- oder CAD-Softwareprogrammen erhältlich.





«DIGITALISIERUNG ZEIGT ZUSAMMENHÄNGE TRANSPARENT AUF»

Darko Gajic arbeitet seit mehreren Jahren als Berater bei CRB und ist mit den Normen und Standards bestens vertraut. Sein Fokus ist der Aufbau eines Partnerprogramms, bei dem er als Schnittstelle zwischen Kunden, Partnern und CRB fungiert.

» *Wo sehen Sie die Synergien mit Branchenverbänden wie zum Beispiel Gebäudehülle Schweiz?*

Aus meiner Sicht müssen alle Branchenverbände inkl. CRB stärker zusammenspannen, um gute standardisierte Produkte zu entwickeln, damit unseren Mitgliedern bei der Digitalisierung geholfen werden kann. Durch kollektive Intelligenz können auch intelligente Entscheidungen getroffen werden, um gute digitale Produkte zu entwickeln. Dadurch können Branchenverbände wie z. B. Gebäudehülle Schweiz ihren Mitgliedern eine bessere Unterstützung bei der digitalen Transformation bieten.

» *Wo können die Gebäudehüllen-Spezialisten von der Digitalisierung profitieren?*

Im Zuge der Digitalisierung werden Kunden in die gesamte Wertschöpfungskette aktiv integriert und daher werden meines Erachtens die Beratung und die Nähe zum Kunden immer wichtiger. Die vermehrte Digitalisierung der Gebäudetechnik ermöglicht es zum Beispiel, Gebäude vorausschauend wetter- und temperaturabhängig zu betreiben. Dies kann aber durch übermässigen Einsatz von Sensoren und Steuerun-

gen auch zu einem zusätzlichen Energieeinsatz führen. Gemäss Programmstrategie EnergieSchweiz 2021 bis 2030 kann durch eine Gebäudehüllen-Sanierung der Energiebedarf bei bestehenden Gebäuden durchschnittlich um rund 50 Prozent reduziert werden. Darum ist eine fachtechnische Energieberatung bei Gebäudeerneuerung und Gebäudeunterhalt enorm wichtig.

» *Können Sie sich vorstellen, dass die Digitalisierung in den nächsten Jahren in der Gebäudehüllen-Branche in grossen Schritten vorwärts geht? Wenn ja, in welchen Bereichen?*

Im Rahmen des Aktionsplans «Digitale Schweiz» schreibt der Bund vor, dass bei allen öffentlichen Bauten ab fünf Mio. Franken Bausumme die modellbasierte Planung eingesetzt werden muss. Daher denke ich, dass durch diese Methode verschiedenste Simulationen im Bereich der Gebäudehülle abbildbar sein werden, die dann fundierte ökologische Entscheidungsgrundlagen bieten. Wenn die Gebäudehülle falsch konzipiert ist, hilft auch die energieeffizienteste Haustechnik nichts. Die Digitalisierung wird die übergreifenden Abhängigkeiten transparent aufzeigen.

» *Wie können die digitalisierten Anwendungen gelernt werden (vom Lernen bis zum Spezialisten kurz vor der Pensionierung)?*

In Zeiten der Digitalisierung werden viele Unternehmen ihre festgefahrenen hierarchischen Strukturen auflösen und sich auf inhomogene Gruppen fokussieren. Dabei sollte man auf einen guten Mix aus unterschiedlichen Altersgruppen sowie

männlichen und weiblichen Mitarbeitern achten. Der Vorteil einer solchen Gruppe ist eine unterschiedliche Denkweise, die zu einer höheren Lernbereitschaft sowie zu einer Schwarmintelligenz und schlussendlich zu Experimentierfreudigkeit führt.

» *Wohin geht der Trend? Was wird zukünftig noch wichtiger?*

Es bestehen verschiedene Trends, die den zukünftigen Energiebedarf sowie die Energieproduktion negativ wie auch positiv beeinflussen werden. Wichtig ist, dass sich jedes Unternehmen kontinuierlich über die Belange der Digitalisierung auf dem Laufenden hält, dass es ausgehend von diesen Informationen genau analysiert, was dies bedeuten kann. Abgeleitet davon sollte eine klare Strategie entwickelt werden, die festhält, inwiefern ein Unternehmen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen muss und will. Auf der Basis dieser Grundlage können dann auch viel gezielter Entscheidungen betreffend zukünftig einzusetzende Tools oder zu beschaffende Skills, beispielsweise gezielte Mitarbeiterförderungen und so weiter, getroffen werden.

Darko Gajic
MAS Business
Consulting und
Executive in
Management und
Leadership NDS,
Beratung CRB



© CRB



Mit den standardisierten Textbausteinen des NPK kann ein Leistungsverzeichnis erstellt werden, das alle Leistungen beinhaltet, die der Bauunternehmer bei der Ausführung zu erbringen hat.

Systematik für eine einheitliche Leistungsbeschreibung

Der Normpositionen-Katalog (NPK) liefert das Know-how für die Beschreibung von Leistungen. Mit den standardisierten Textbausteinen kann ein Leistungsverzeichnis erstellt werden, das alle Leistungen beinhaltet, die der Bauunternehmer bei der Ausführung zu erbringen hat. Damit bildet der NPK die Grundlage für klare und rechtssichere Ausschreibungen. Die nach Arbeitsgattungen gegliederte Datenbibliothek umfasst rund 200 NPK-Kapitel aus den Bereichen Hoch-, Tief- und Untertagbau sowie Gebäudetechnik. Durch die gemeinsame Erarbeitung der Inhalte werden die Bedürfnisse der gesamten Branche abgedeckt. Verschiedene Unternehmerverbände – darunter auch Gebäudehülle Schweiz – hinterlegen die geschlossene Leistungspositionen mit Kalkulationsgrundlagen. Dies ermöglicht den Unternehmen eine ra-



Die CRB-Arbeitsmittel werden in gedruckter Version sowie als digitale Daten angeboten.

tionelle, zeitsparende Arbeitsweise beim Erstellen ihrer Offerten.

Standardisierte Kennwerte

Um Kosten, Volumen oder Energieverbrauch für künftige Projekte abschätzen zu können, sind eigene Erfahrungswerte oder Vergleichswerte aus anderen Objekten notwendig. Sie setzen jedoch eine einheitliche Gliederung der Objekte voraus. Mit der Kennwerteplatt-

form werk-material.online, die CRB seit 2019 in Kooperation mit *werk, bauen + wohnen* und dem Bundesamt für Statistik (BFS) betreibt, steht eine breite Palette standardisierter Kostenkennwerte bereit.

WWW.CRB.CH

Darko Gajic
Beratung CRB

Schutz
partner

Experten für
Höhensicherungen.